

QlikView sorgt für Heureka-Effekt bei STI Hartchrom AG: So schnell und einfach können Daten-Analysen sein

„QlikView ist einfach genial, weil es genial einfach ist. Statt Antwortzyklen von bis zu drei Monaten erhalten wir jetzt die gewünschten Informationen innerhalb von Minuten. So können wir im Bedarfsfall sofort steuernd eingreifen.“

Christian Böhm, IT-Leiter, STI | Hartchrom AG

Innovative, hochwertige Oberflächenlösungen zu Erfolgsfaktoren zu machen, ist die Kernkompetenz der Schweizer STI | Hartchrom AG, die heute als Weltmarktführer in der Oberflächenveredelung gilt.



An Standorten in der Schweiz, in Frankreich, Deutschland, den USA und dem neuen Werk in China, das 2012 die Produktion aufnimmt, werden Maschinen- und Anlagenbauteile von internationalen Industriekunden galvanisch, chemisch und mechanisch oberflächenveredelt. Den Beinamen „The Precision Group“ hat der Veredler nicht von ungefähr: Bis in den Nanobereich werden Werkstücke mit einer Länge von maximal 27 Metern und einem Höchst-Gewicht von 64 Tonnen bearbeitet. Genauso präzise müssen auch die Leistungskennzahlen sein, anhand derer der Erfüllungsgrad der Zielvorgaben gemessen wird.

Zunächst setzte STI für die Ermittlung und Analyse der Key Performance Indicators (KPIs) auf die BI-Lösung Cognos.

Mangelnde Performance und Inflexibilität

Die OLAP-basierte Business-Intelligence-Lösung erwies sich als schwerfällig und unflexibel, so dass 2008 der Wechsel auf Infor PM Performance Management erfolgte. Aber auch diese Software konnte den hohen Anforderungen nicht gerecht werden. Es fehlte vor allem an der Flexibilität, geänderte oder neue Analyseanforderungen schnell umsetzen zu können. Des Weiteren bedingte der Komplexitätsgrad einen hohen Schulungsaufwand und verhinderte, dass Mitarbeiter in den Fachabteilungen eigenständig mit der Software arbeiten konnten.

„Kurz gesagt: Wir haben viel Zeit und Geld investiert, aber im Endeffekt mit beiden Tools wenig erreicht“, fasst Christian Böhm, IT-Leiter der STI | Hartchrom AG, rückblickend zusammen.

Als „Retter in der BI-Not“ erwies sich die Heyde (Schweiz) AG: Das Dienstleistungs- und IT-Unternehmen entwickelt und vertreibt branchenunabhängige Informatik-Gesamtlösungen auf Basis von Standard-Applikationen. Zum Lösungsportfolio gehört auch die Analyse- und Reporting-Software QlikView. „Wir haben beschlossen, uns die Lösung ganz unverbindlich anzuschauen“, so Böhm. „Was dann passierte, hat keiner erwartet. Innerhalb eines Tages hatten wir Ergebnisse, die wir mit Infor PM in Monaten nicht erreicht hatten. Das war für uns ein regelrechtes Heureka-Erlebnis.“

Lösung im Überblick

Unternehmen

Die STI | Hartchrom AG hat sich auf die Oberflächenveredelung von Maschinen- und Anlagenbauteilen spezialisiert. Führende internationale Kunden aus verschiedenen Branchen zählen auf die Lösungskompetenz des Veredelungspartners. Das aus dem 1957 gegründeten Schweizer Oberflächenpionier Hartchrom AG Steinach, Schweiz, entstandene Unternehmen arbeitete sich seit Beginn kontinuierlich an die Weltspitze vor. Heute ist die Markt- und Technologieführer mit 600 Mitarbeitenden, sechs Produktionsstandorten, diversen Tochterunternehmen und Vertretungen in 18 Ländern weltweit präsent. Seit 01.01.2007 ist STI Group Hartchrom AG eine Tochterunternehmung der börsennotierten AFG Arbonia-Forster-Holding AG (AFG), Arbon, Schweiz.
Website: www.STI-Surface.com

Branche

Industrie (Oberflächenveredelung)

Abteilungen

- Controlling
- Geschäftsführung
- Produktion (SCM)
- Verkauf (CRM)
- Einkauf
- Human Resources
- IT

Regionen

Schweiz

Herausforderungen

- Antwortzyklen von bis zu 3 Monaten
- Inflexible Auswertungsmöglichkeiten

Lösung

Einsatz von QlikView durch rund 40 Mitarbeiter für Ermittlung und Analyse von KPIs auf Basis von ERP- und Excel Daten.

Vorteile

- Schnelle und flexible Analysen
- Eigenständige, unkomplizierte Nutzung direkt in den Fachabteilungen
- Drill-Down-Funktionalität

Systemumgebung

Applikationen: Infor ERP, Abacus
Datenbanken: Oracle, Excel
Hardware: HP 2,7 GhZ Intel Pentium Pro 16GB RAM

QlikTech Partner

Heyde (Schweiz) AG



Business Discovery mit QlikView

Möglich werden diese schnellen, einfach zu realisierenden Datenauswertungen aufgrund des assoziativen Analyseansatzes, der ähnlich funktioniert wie das menschliche Gehirn. Binnen Sekunden stellt QlikView Verbindungen zwischen unterschiedlichen Datenquellen her. Durch die speicherbasierte Technologie ist die Software dabei sehr leistungsstark: Per Mausklick können die Daten in einer intuitiven Oberfläche flexibel analysiert werden, wobei jeder Wert als Ausgangspunkt für die Analyse dienen kann.

Einfach von der Implementierung bis zur Nutzung

Nur drei Wochen vergingen von der Entscheidung für QlikView bis zur Implementierung und Produktivsetzung. „Die Integration war total unkompliziert“, bestätigt der IT-Leiter. „Für die Nutzung von Infor PM mussten wir mehrwöchige Schulungen besuchen. Mit QlikView konnte ich quasi direkt starten. Die Heyde (Schweiz) AG war für einen Tag bei uns im Haus, von da an war ich in der Lage, Anwendungen eigenständig weiterzuentwickeln. Und sollte es heute doch mal einen Punkt geben, an dem ich Unterstützung benötige, reicht ein kurzes Telefonat mit Heyde, oder ich tausche mich online mit der QlikCommunity aus.“

Die Anwender fanden sich nach einer kurzen Demonstration im browserbasierten QlikView zurecht.

Überzeugt hat auch die Drill-Down Funktion:

„Jeder Nutzer bekommt jetzt genau die Information, die er braucht – vom Gesamtwert über statistische und finanzielle Trends oder Kennzahlen bis hin zu Benchmarks und Indices“, so Böhm.

Aktuell nutzen rund 40 Mitarbeiter am Standort Steinach QlikView für die Auswertung von rund zehn Millionen Datensätzen aus dem ERP-System Infor, einer

Oracle Datenbank sowie Excel und der Lohnsoftware Abacus.

Die HR-Abteilung bildet sämtliche Personalstatistiken über QlikView ab. Dazu gehören Auswertungen zu Krankenständen und Unfällen ebenso wie Umsatzanalysen, etwa pro Kopf oder pro Abteilung.

Von QlikView profitiert darüber hinaus die Entwicklungsabteilung. „Die Kollegen konnten beispielsweise auf Basis von Flächenauswertungen beobachten, dass Chrom derzeit die beliebteste Veredelungstechnologie ist, sich aber bereits jetzt eine Tendenz zum thermischen Spritzen abzeichnet“, erläutert Böhm.

Die Produktion nutzt QlikView für umfangreiche Performance Analysen.

Die IT-Abteilung wertet aus, welche Abteilungen Stempeluhren oder PCs am stärksten nutzen, um auf dieser Basis zu entscheiden, ob und wo der Einsatz von mobilen Stempeluhren sinnvoll ist.

Im Bereich Verkauf kommt QlikView insbesondere für Umsatzstatistiken und die dreistufige Deckungsbeitragsrechnung zum Einsatz. Die Kundenbeziehungen werden geografisch im QlikView abgebildet.

Der Bereich Controlling sowie die Geschäftsleitung informieren sich mittels der Business-Discovery-Lösung tagesaktuell über Budget, Budget-Forecast, Umsatzanalysen, Deckungsbeiträge und Nachkalkulationen.

Tagesaktuelle Informationen auf einen Klick

Sämtliche Daten werden nachts aktualisiert, so dass sie morgens topaktuell zur Verfügung stehen. „Vor dem Einsatz von QlikView hatten wir Antwortzyklen von bis zu drei Monaten – in unserem schnelllebigen Markt ein absolutes No-Go“, erinnert sich Böhm. „Der Meister in der Produktion kann heute tagesaktuell auf

Knopfdruck sehen, ob die Produktivitätsvorgaben eingehalten werden und sofort agieren, wenn Abweichungen auftreten.“

Ein weiterer positiver Nebeneffekt der QlikView-Technologie: Durch die Visualisierung aller Informationen werden Fehler in den Stammdaten oder falsche Zuordnungen schnell sichtbar und können direkt korrigiert werden.

„Erst durch QlikView ist uns bewusst geworden, welchen Wert unsere Daten haben. Wir haben alle Stempelzeiten unserer Mitarbeiter seit 2003 erfasst, jede Finanztransaktion, die stattgefunden hat, jegliche Lagerbewegung, jeglichen Materialfluss. Das birgt ein unglaubliches Informationspotential, was wir erst jetzt ausschöpfen können“, so Böhm abschliessend.

Auch für die Zukunft hat STI | Hartchrom AG grosse Pläne mit QlikView.

So sollen Hyperion-basierte Finanzinformationen über die Standorte Schweiz, Deutschland und Frankreich sowie die Kostenstellenrechnung in QlikView abgebildet werden. Geplant ist ausserdem die Integration von SAP®- und CRM Daten, um das Analysespektrum auf zusätzliche Unternehmensbereiche ausweiten zu können.

„Mit QlikView sind unsere Analysen und Reportings endlich schnell und flexibel geeignet für die hohe Geschwindigkeit unseres Marktumfelds.“

Christian Böhm, IT-Leiter, STI | Hartchrom AG